



Herausgegeben von
World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle
„Bildungsauftrag Nord-Süd“
Goebenstraße 35
65195 Wiesbaden
Telefon 0611 / 9 44 61 70
Telefax 0611 / 44 64 89
infostelle@wusgermany.de
www.wusgermany.de

REDAKTION
Katharina Frank,
Paula Blömeke

LAYOUT
Haike Boller, ansicht
www.ansicht.com

NACHDRUCK
unter Quellenangabe erwünscht.
Um Zusendung von Belegexem-
plaren wird gebeten.
Hinweise und Rezensionsexem-
plare sind erwünscht.

ISSN 1430-5488

Gefördert durch:
Bundesministerium für wirt-
schaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ),
die Länder Baden-Württemberg,
Berlin, Brandenburg, Bremen,
Hamburg, Hessen, Nordrhein-
Westfalen und Rheinland-Pfalz

Gedruckt auf
100% Recyclingpapier

Bezug frei

Rundbrief

DIE JAHRESTHEMEN ALS TEIL DER ERFOLGS- GESCHICHTE DER UN-DEKADE „BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“ IN DEUTSCHLAND

Von Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade
„Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014“, Freie Universität Berlin,
Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung

Seit ihrem Start im Jahr 2005 hat die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ dazu beigetragen, die Einsicht in die Notwendigkeit von BNE zu fördern, das Konzept weiter zu schärfen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklungen in verschiedene Teile der Gesellschaft zu tragen. Die klare Koordinierungsstruktur, die Beteiligung der Kommunen, der Länder und der Bundespolitik, aber auch von NGOs, Unternehmen und Wissenschaft, nicht zuletzt die mehr als 1.700 ausgezeichneten Dekade-Projekte in ganz Deutschland haben eine breite Basis für BNE geschaffen. Ein wichtiges Element der Umsetzung der UN-Dekade in Deutschland sind die Jahresthemen. Der Beschluss, die Aktivitäten jedes Jahres unter ein überspannendes Motiv zu stellen, stammt aus dem Jahr 2006. Das

Nationalkomitee für die UN-Dekade setzte sich mit dieser Idee mehrere Ziele: Vor allem sollten den Akteuren Anregungen für ihre Arbeit gegeben und ihre Aktivitäten fokussiert werden. Darüber hinaus sollten die Themen dabei helfen, neue Partner zu aktivieren und die Anliegen der Dekade in der Öffentlichkeit zu kommunizieren. Als erstes Jahresthema der UN-Dekade im Jahr 2007 wählte das Nationalkomitee „Kulturelle Vielfalt“. Ebenso wie eine nachhaltige Entwicklung legt Kulturelle Vielfalt den Grundstock für eine humane Gestaltung der Globalisierung. Sie kann als Ziel einer humanen, nachhaltigen Entwicklung der Menschheit verstanden werden und stellt deshalb einen Wert an sich dar. Darüber hinaus eröffnet Kulturelle Vielfalt eine Vielzahl von Handlungsoptionen, die ein

Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014“, bei der Auszeichnung eines neuen Dekade-Projekts am 21. Oktober 2013 in Nürnberg.

Aktuelles

Materialien

Hintergrund

Angebote

Europa, Bund & Länder

Veranstaltungskalender



Abgleiten in eine homogene Welt verhindern können. Die UN-Dekade machte darauf aufmerksam, dass kulturelle Vielfalt als Ressource betrachtet werden muss, die dabei hilft, Lösungen für einen nachhaltigeren Lebensstil zu finden, und dass der Blick auf fremde Lebensmuster und Kulturkreise zu neuen Erkenntnissen führt, um gesellschaftliche wie individuelle Probleme bewältigen zu können.

Das Jahr 2008 brachte ein neues Element in die Auseinandersetzung mit dem Jahresthema. Erstmals sammelte die Koordinierungsstelle der UN-Dekade Lehrmaterialien verschiedener Anbieter zum Jahresthema „Wasser“. Diese wurden sowohl auf dem BNE-Portal als auch im Rahmen des Auftritts der Dekade auf der Bildungsmesse didacta präsentiert. Ein Angebot, das sich bewährte und für alle folgenden Jahresthemen beibehalten wurde. Wasser als Lebensgrundlage einerseits, Wasser aber auch als Bedrohung, etwa in Form von Überflutungen: Die Komplexität des Themas macht auf den vielschichtigen Handlungsbedarf aufmerksam, der auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Ebene erfolgen muss. Im Fokus der Dekade-Aktivitäten stand die Aufklärung über die Problematik des virtuellen, versteckten Wassers, das in vielen Lebensmitteln und alltäglichen Produkten steckt, ohne dass der Verbraucher etwas davon ahnt.

„Energie“ ist ein Thema, das gerade in Deutschland besonders große Beachtung findet – nicht erst seitdem die Energiewende eingeleitet worden ist. Das Jahresthema 2009 stellte Fragen wie Ressourcenknappheit, Klimawandel und gerechte Verteilung des Nutzens, aber auch der Kosten der Energiegewinnung in den Mittelpunkt. Der ungleiche Energiebedarf der Industrie- und Entwicklungsländer, die gleichzeitig wachsende Weltbevölkerung und der Lebensstandard. Ressourcenknappheit, durch Energiegewinnung verursachte Klimaveränderungen, Naturkatastrophen und Hungersnöte: Die globale Bedeutung des Jahresthemas und das starke Ineinandergreifen der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – ökologische, soziale und wirtschaftliche Fragen – wurden 2009 ganz besonders betont.

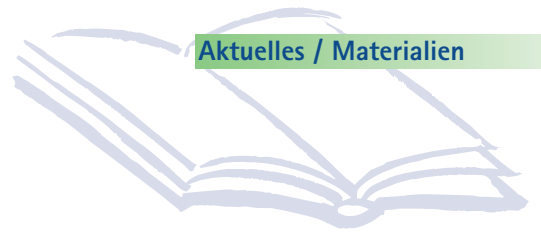
Wie nah am Puls der Zeit die Jahresthemen oft sind, bewies auch das Thema 2010: „Geld“. Die zu eben jener Zeit ausgebrochene Finanzkrise führte deutlich vor Augen, wie allzu kurzfristiges Denken und Handeln, das nur auf den unmittelbaren persönlichen Gewinn ausgerichtet ist, wirken kann. Die mangelnde Bereitschaft, hohes Risiko durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen abzufedern, bekommt die gesamte Gesellschaft zu spüren. Entscheidend für eine nachhaltige Weltwirtschaft sind verbindliche Rahmenbedingungen. Genauso wichtig aber sind aufgeklärte und kompetente Verbraucher/-innen. Denn sie sind es, die das Wirtschaftssystem entscheidend mitgestalten. Diese Aufklärung ist eine wichtige Aufgabe der BNE.

Die Stadt gilt nach wie vor als hervorragender Lerngegenstand der BNE und wurde folgerichtig zum Jahresthema 2011 gekürt. Und dies nicht nur, weil sie thematisch zahlreiche Anknüpfungspunkte bietet, sondern weil Lernende hier einen unmittelbaren Bezug zu den Lehrinhalten haben. Darüber hinaus bietet eine Kommune viele Möglichkeiten, sich einzubringen und zu engagieren. Die vermittelten Kompetenzen und Werte können von den Lernenden direkt vor Ort eingesetzt werden. Bildung für nachhaltige Entwicklung schafft so die Grundlagen für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Das beginnt bei den Einwohner/-innen, die umsichtig mit Ressourcen umgehen, und endet bei den Politiker/-innen, die sich Gedanken über eine klimagerechte Stadt machen.

Ernährung war Jahrtausende lang eine reine Notwendigkeit für den Menschen. Mit zunehmendem Wohlstand und der Industrialisierung der Landwirtschaft hat sich das in den westlichen Nationen für breite Teile der Bevölkerung drastisch verändert: Nahrung ist mehr als ausreichend vorhanden, es werden mehr und mehr tierische Lebensmittel verzehrt und die Ernährungsgewohnheiten „globalisieren“ sich: Was im eigenen Land nicht wächst, wird über weite Wege herbeigeschafft. Inzwischen konsumieren die Industrienationen mehr, als Umwelt und Gesundheit verkraften können, und machen die Landwirtschaft zu einem der größten „Klimasünder“ weltweit. Die Beschäftigung mit diesen Problemen und den möglichen Antworten – Rückbesinnung auf einen maßvollen Lebensstil, auf regionale, saisonale und aus nachhaltiger Landwirtschaft stammende Produkte – rückte das Jahresthema „Ernährung“ 2012 in den Fokus der Dekade.

Im laufenden Jahr 2013 ist „Mobilität“ das überspannende Thema der UN-Dekade. Mobilität wurde als wichtiges Lernfeld der BNE identifiziert, denn sie bedeutet Beweglichkeit, aber auch Veränderung und Wandlungsfähigkeit. Wissenschaftler/-innen sprechen deshalb vom „Ermöglichungscharakter“ der Mobilität. Die Entwicklungen im Bereich Mobilität und der damit verbundene Umgang mit Ressourcen sind mitentscheidend für die Zukunft des Planeten und zahlreiche Lebensbereiche der Menschen. Nachhaltige Mobilität bedarf neuer Konzepte – vernetzte Städte, virtuelle Unternehmen oder mobiles Arbeiten. Angesichts von Klimawandel, Ressourcenverknappung und Energiewende sind weitreichende Kompetenzen gefordert, um Veränderungen zu verstehen und aktiv mitgestalten zu können.

National wie international hat die Diskussion längst begonnen: Wie geht es weiter mit der BNE? Das Jahr 2014 markiert das Ende der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Natürlich eine Gelegenheit, um zurück – vor allem aber, um nach vorne zu blicken. Für die perspektivische Planung ist der Blick zurück stets wichtig. Mit dem für Deutschland ausgerufenen Jahresthema „Brücken in die Zukunft“ trägt die Nationalkommission der UN-Dekade diesem Umstand Rechnung. Die Konzeption und Umsetzung des geplanten Weltaktionsprogramms BNE wird deshalb von den während der UN-Dekade gemachten Erfahrungen und der bereits geleisteten Arbeit stark profitieren.



AKTUELLES

Nationalkomitee der UN-Dekade BNE legt Positionspapier „Zukunftsstrategie 2015+“ vor

Das deutsche Nationalkomitee für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) bezieht Stellung zu Folgeaktivitäten nach dem Ende der Dekade. Das Positionspapier „Zukunftsstrategie 2015+“ nennt die Herausforderungen in unterschiedlichen Bildungsbereichen und soll als Grundlage für Weichenstellungen der Zukunft dienen. Der Schwerpunkt der Strategie lautet „Vom Projekt zur Struktur“. Strukturen sollen verstetigt und internationale Kooperationen gestärkt werden. Das Nationalkomitee stellt fest, dass ein Jahr vor Ablauf der Dekade zwar national wie international eine Reihe von Erfolgen zu verzeichnen sind. Gleichzeitig stehe die notwendige Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen des Bildungssystems jedoch weiterhin vor erheblichen Herausforderungen.

Im Positionspapier „Zukunftsstrategie 2015+“ benennt das Nationalkomitee die Stärken und Schwächen der UN-Dekade. So habe sie dafür gesorgt, dass ein breiter Konsens über die Notwendigkeit von BNE entstanden und dass BNE in allen Bereichen des Bildungssystems anschlussfähig sei. In umfassender Form stellt das Positionspapier den Ist-Zustand der BNE in den einzelnen Bildungsbereichen dar und leitet daraus konkrete Zielsetzungen ab. Das Positionspapier kann auf der Homepage des BNE-Portals als PDF heruntergeladen werden.

Info/Bezug: Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Sekretariat UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel: 0228/68844420, Fax: 0228/68844479, Ansprechpartner: Christian Vey, vey@unesco.de, <http://www.bne-portal.de/presse/>

Nationale Konferenz zum Abschluss der UN-Dekade BNE im September 2014

Kurz vor Ende der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005–2014) soll eine nationale Konferenz Gelegenheit bieten, ein Resümee zu ziehen und in die Zukunft zu blicken. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission richten diese Konferenz gemeinsam am 29. und 30. September 2014 in Bonn aus. Zur Konferenz werden 450 Teilnehmende aus Politik und Zivilgesellschaft erwartet, um über Erfahrungen und Ergebnisse der deutschen Umsetzung der Dekade zu reflektieren. Die Veranstaltung soll einen Überblick

über die vielfältigen Aktivitäten bieten, die im Rahmen der Dekade in Deutschland stattgefunden haben. Außerdem sollen die Höhepunkte der deutschen Umsetzung gewürdigt werden.

Mehr als dem Rückblick soll die Konferenz allerdings dazu dienen, Perspektiven für die Zeit ab 2015 zu entwickeln, denn Bildung für nachhaltige Entwicklung bleibt über die Dekade hinaus relevant. National wie international haben sich politische Entscheidungsträger/-innen dafür ausgesprochen, das Konzept über 2014 hinaus in allen Bildungsbereichen weiter zu verankern. Eine Webseite mit weiteren Informationen zur Konferenz wird Anfang des Jahres 2014 online gehen. Auf internationaler Ebene wird die UNESCO-Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom 10. bis 12. November 2014 im japanischen Aichi-Nagoya stattfinden. Dort werden die Weichen für weltweite BNE-Aktivitäten nach Ende der UN-Dekade gestellt.

Info: Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Sekretariat UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel: 0228/68844412, Fax: 0228/68844479, Ansprechpartnerin: Frauke Schröder, schroeder@unesco.de, www.bne-portal.de/un-dekade/bne-konferenz-2014

MATERIALIEN

Berufe Global: Unterrichtsmaterialien zu BNE in den Fachunterricht

Im Laufe der UN-Dekade hat das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) in Berlin Unterrichtsmaterialien entwickelt, die eine Integration von Aspekten der Globalisierung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Fachunterricht verschiedener Ausbildungsberufe ermöglichen. Die Palette umfasst verschiedene Ernährungsberufe, aber auch holzverarbeitende Berufe sowie Floristik und Bürowirtschaft. Neu hinzugekommen sind Schülerarbeitshefte für die Bereiche Einzelhandel Textil, Reiseverkehrskaufmann/-frau, Gastronomie/Hotellerie und Bankkaufmann/-frau. In den kommenden Jahren sollen weitere Schülerhefte und Handreichungen entstehen. Finanziell unterstützt wird EPIZ hierbei von Engagement Global und dem Evangelischen Entwicklungsdienst. Alle Materialien stehen auf der Webseite des EPIZ kostenlos zum Download zur Verfügung.

Info/Bezug: Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e.V. – EPIZ, Schillerstraße 59, 10627 Berlin, Tel: 030/61203954, Fax: 030/6926419, Ansprechpartnerin: Silvana Kröhn, kroehn@epiz-berlin.de, www.epiz-berlin.de/?Publikationen/BeruflicheBildung

Neuer Online-Test für den Ökologischen Fußabdruck

Was hat Umweltschutz mit Gerechtigkeit zu tun? Der Ökologische Fußabdruck eignet sich zum Einstieg in dieses Thema. Dafür hat Brot für die Welt einen neuen, attraktiven Online-Test entwickelt. Jeder Mensch hinterlässt eine unterschiedlich große Fußspur. Und es gibt deutliche Unterschiede zwischen den Ländern. In Deutschland ist der durchschnittliche Naturverbrauch pro Kopf 4,6 gha. In Indien sind es nur 0,9 gha, in Äthiopien 1,1 gha und in Nicaragua 1,5 gha (Quelle: Sustainable Europe Research Institute (SERI)). Anhand von 13 einfachen Fragen können Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte ihren persönlichen Fußabdruck ermitteln. Was esse ich? Wie heize ich? Wie bin ich mobil? Was kaufe ich? Der konkrete Lebensweltbezug kann als Ausgangspunkt für Globales Lernen genutzt werden. Die Lernenden können den Fußabdrucktest als Hausaufgabe durchspielen und das Testergebnis ausgedruckt zum Unterricht mitbringen. Hier können die Ergebnisse diskutiert werden.



Info: Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin, Tel: 030/652110, service@brot-fuer-die-welt.de, www.fussabdruck.de

„Die Welt beginnt vor deiner Tür“ – Unterrichtsmaterialien zum Schulwettbewerb des Bundespräsidenten

Globalisierungsprozesse bringen wesentliche Veränderungen für jeden von uns. Mit dem Thema der Wettbewerbsrunde 2013/2014 des Bundespräsidentenwettbewerbs „Global und lokal denken und handeln – Die Welt beginnt vor deiner Tür!“ sollen Kinder und Jugendliche für globale Zusammenhänge sensibilisiert werden und begreifen, welche Auswirkungen unser Denken und Handeln auf andere Teile der Welt haben. Anhand des Themas können die Kompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung in den Bereichen „Erkennen“, „Bewerten“ und „Handeln“ erworben werden. Bei der Umsetzung im Unterricht bieten die von Engagement Global herausgegebenen Unterrichtsmaterialien zum Wettbewerb Unterstützung. Für die Grundschulmaterialien sind drei Kinder von drei verschiedenen Kontinenten seit mehreren Wettbewerbsrunden die zentralen Figuren: Zuna aus Kamerun für die Klassen 1 und 2, Claudio aus Peru für die Klassen 3 und 4 und Tara aus Indien für die Klassen 5 und 6. Zum Thema des aktuellen Wettbewerbs reisen alle drei Kinder zum ersten Mal nach Deutschland und vergleichen ihre Eindrücke mit dem Leben in ihren Heimatländern. Dabei stellen sie nicht nur Unterschiede fest, sondern auch Gemeinsamkeiten. In den Materialsammlungen für die Klassen 7 bis 13 finden Sie thematisch strukturierte Materialien. Globale Themen- und Konfliktfelder werden in Themendossiers, beispielsweise zu „Konsum“, „Mobilität“ oder „Menschen- und Kinderrechte“ aufbereitet. In den Dossiers wird durchgehend auf die im Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung beschriebenen Kompetenzen und Themenbereiche Bezug genommen. Zu jedem der Themendossiers können Sachtexte, Belletristik, journalistische Texte, Infografiken, Tabellen und Karikaturen sowie spezifische Unterrichtsvorschläge heruntergeladen werden. Einsendeschluss für die Wettbewerbsrunde 2013/14 ist der 15. März 2014.

Info/Bezug: Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik, Engagement Global gGmbH, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Tel: 0228/20717347, Fax: 0228/20717321, schulwettbewerb@engagement-global.de, www.eineweltfueralle.de

HINTERGRUND

Nachhaltigkeit noch konsequenter im Bildungssystem verankern: 2. Internationaler Bericht zur deutschen Nachhaltigkeitspolitik

Internationale Nachhaltigkeitsexpert/-innen empfehlen der neuen Bundesregierung, die Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik in Deutschland zu stärken. In ihrem Gutachten wird auch die Notwendigkeit einer konsequenten Verankerung des Themas auf allen Ebenen des Bildungssystems betont. Den zweiten internationalen Bericht ("Peer Review") zur deutschen Nachhaltigkeitspolitik nach 2009 hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel im Herbst 2012 in Auftrag gegeben. Am 26.9.2013 hat Björn Stigson, Vorsitzender der Expertengruppe und ehemaliger Präsident des Weltwirtschaftsrates für nachhaltige Entwicklung, das Gutachten an die Bundesregierung übergeben. Das Papier trägt den Titel „Nachhaltigkeit – Made in Germany. Das zweite Gutachten“. Die Expert/-innen liefern hierin eine Bestandsaufnahme erzielter Fortschritte und leiten unter Einbeziehung neuer Herausforderungen zentrale Empfehlungen ab. Zu diesen Empfehlungen gehört

auch, die Nachhaltigkeit auf allen Ebenen des Bildungssystems noch stärker zu verankern. Im Gutachten beschreiben die Expert/-innen ihre Beobachtung, dass es in Deutschland „eine ganze Reihe erfolgreicher Initiativen und Projekte“ gebe, die nachhaltiges Denken in die Arbeit von Schulen, Hochschulen und anderen Lernumgebungen zu integrieren suchten. Diese guten Ansätze sollten ausgeweitet und der Nachhaltigkeitsgedanke systematischer in alle Bildungsstufen hineingetragen werden. Das Gutachten kann auf der Internetseite des Rates für Nachhaltige Entwicklung als PDF heruntergeladen oder als Printversion bestellt werden.

Info/Bezug: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Geschäftsstelle c/o GIZ, Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin, Tel: 030/338424121, Fax: 030/338424125, info@nachhaltigkeitsrat.de, www.nachhaltigkeitsrat.de/dokumente/bestellservice

Kinofilm: Auf dem Weg zur Schule

Was für viele Kinder ganz normal ist, bedeutet für manche ein echtes Abenteuer: der Weg zur Schule. Ob gefährlich nah an einer Elefantenherde vorbei, über steinige Gebirgspfade, durch unwegsame Flusstäler oder mit dem Pferd durch die Weite Patagoniens – Jackson (11) aus Kenia, Zahira (12) aus Marokko, Samuel (13) aus Indien und Carlito (11) aus Argentinien haben eines gemeinsam: ihr Schulweg ist sehr lang und gefährlich. Der Dokumentarfilm „Auf dem Weg zur Schule“ lässt in neuem Licht erscheinen, was selbstverständlich für uns geworden ist. Regisseur Pascal Plisson erzählt in seinem Film eine globale Bildungsgeschichte und macht bewusst, dass in vielen Ländern alleine die Distanz zur Schule und die fehlende Infrastruktur die Ausübung des Rechts auf Bildung sehr erschwert oder sogar verhindert. Mit viel Gespür für Situationskomik porträtiert der Film seine kleinen Helden und feiert ganz nebenbei die Bildung, die oft zu Unrecht als Beschwerneis wahrgenommen wird. „Auf dem Weg zur Schule“ ist eine Koproduktion von WINDS, Ymagis und Herodiade in Assoziation mit Wild Bunch, unter Beteiligung der OCS und France 5 und wird unterstützt von der UNESCO, Aide et Action und der Globalen Bildungskampagne. Kinostart ist der 5. Dezember.

Info: Senator Film Verleih GmbH, Schönhauser Allee 53, 10437 Berlin, Tel: 030/88091700, Fax: 030/88091723, info@senator.de, www.aufdemwegzurschule.senator.de



ANGEBOTE

Die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit

Im Zuge der BNE-Dekade entstand an der Universität Bremen die „Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit“. Das durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt bietet videobasierte Lehrveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit, die von allen deutschsprachigen Hochschulen und Lehrenden genutzt werden können. Sie stehen frei auf dem Internetportal der Akademie zur Verfügung. Die Lehrveranstaltungen sind so konzipiert, dass sie im Wahl- oder Wahlpflichtbereich, für den Bereich des offenen Studiums, Studium Generale oder General Studies an den unterschiedlichen Hochschulen gleichermaßen anerkannt werden können. In Zusammenarbeit mit renommierten Instituten und wissenschaftlichen Expert/-innen entstanden bisher 12 deutsch- und englischsprachige Lehrveranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten wie Klimawandel, Nachhaltigkeit und Betriebswirtschaftslehre oder die Lehrveranstaltung „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ von Prof. de Haan. Zusätzlich können Studierende über das Portal weiteres Lernmaterial in Form von Broschüren, Lernbegleitheften, Selbsttests oder Folien der jeweiligen Veranstaltung erhalten, sich mit anderen Teilnehmer/-innen austauschen oder Kontakt zum Betreuungsteam aufnehmen. Das Angebot der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit wird bereits von 23 nationalen und internationalen Hochschulen genutzt.

Info/Bezug: Virtuelle Akademie der Nachhaltigkeit, c/o Universität Bremen, Bibliothekstraße 1, 28359 Bremen, Tel: 0421/21866781, Fax: 0421/2187422, Ansprechpartner: Prof. Dr. Georg Müller-Christ, gmc@uni-bremen.de, www.va-bne.de

AUS EUROPA, BUND UND LÄNDERN

Baden-Württemberg

BNE-Hochschulnetzwerk – „Lernen über den Tag hinaus“

Das BNE-Hochschulnetzwerk hat es sich zur Aufgabe gemacht, an Hochschulen eine Bildung zu fördern, die Menschen befähigt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu handeln. Im Rahmen der Bildungsinitiative „Lernen über den Tag hinaus“ vernetzen sich Hochschulen in Baden-Württemberg mit dem Ziel der Kontaktpflege zwischen BNE-Expert/-innen im Land. Im Zentrum stehen der Erfahrungsaustausch und die Schaffung von Synergien, etwa durch die Zusammen-

arbeit von Fachdidaktiker/-innen und Fachwissenschaftler/-innen oder die Bündelung von Erfahrungen aus Lehr- und Unterrichtsveranstaltungen mit BNE-Schwerpunkt. Das Netzwerk ist ein Beispiel dafür, wie die an den Hochschulen des Landes vorhandenen Kompetenzen zum Thema Bildung für Nachhaltigkeit sichtbar gemacht, gestärkt und strukturell in der baden-württembergischen Bildungslandschaft verankert werden können. Es dient als Plattform für die Zusammenarbeit aller relevanten BNE-Akteur/-innen im Hochschulbereich, d.h. zwischen Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Hochschulen für Angewandte Wissenschaft. Darüber hinaus pflegen die Mitglieder den Kontakt mit bundesweiten und internationalen Netzwerken. Gemeinsam werden Forschungsvorhaben entwickelt, Fortbildungen für Multiplikator/-innen mitgestaltet und Beiträge zu Lehrveranstaltungen geleistet.

Info: BNE-Hochschulnetzwerk Baden-Württemberg, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Reuteallee 46, 71634 Ludwigsburg, Tel: 07141/140243, Ansprechpartnerin: M.A. Jennifer Maria Krahl, krahl@ph-ludwigsburg.de, www.bne-hochschulnetzwerk.de

WeltWeitWissen-Kongress für Globales Lernen und BNE

Vom 16. bis 18. Januar 2014 findet im Haus der Wirtschaft in Stuttgart der WeltWeitWissen-Kongress unter dem Titel „Perspektiven wechseln“ statt. Eingeladen sind Multiplikator/-innen aus den Bereichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen, Lehrer/-innen, Studierende und Interessierte. Der Kongress lädt dazu ein, Themen wie Ressourcenverbrauch, Menschenrechte und Entwicklung aus einem globalen Blickwinkel zu betrachten und zu hinterfragen und gleichzeitig neue Sichtweisen auf Potentiale einer multikulturellen Gesellschaft zu erlangen. Neben Hauptvorträgen aus Wissenschaft und Praxis, beispielsweise zum Globalen Lernen oder zum Orientierungsrahmen für Globale Entwicklung, finden 40 Workshops in drei Workshop-Runden statt, es werden Jugendprojekte vorgestellt und auf einem Bildungsmarkt Best Practice Beispiele gezeigt. Ein Rahmenprogramm mit Besuch der Inka-Ausstellung, Filmabend und Stadtpaziergängen runden die Veranstaltung ab. Für Schulklassen ist der Kongress am Freitag, dem 17. Januar von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Für sie gibt es einen Bildungsmarkt zum Mitmachen, Austausch zu Jugendprojekten und konsumkritische Stadtrundgänge. Anmeldeschluss ist der 15. Dezember 2013. Gefördert wird WeltWeitWissen u.a. durch Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Europäischen Union und dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg.

Info: Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) e.V., Vogelsangstraße 62, 70197 Stuttgart, Tel: 0711/66487328, Ansprechpartnerinnen: Gabriele Radeke und Julia Keller, globales-lernen@deab.de, www.weltweitwissen2014.de

Brandenburg

Brandenburg sitzt Bund-Länder-AG

Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit vor

Auf Einladung des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg tagte die Bund-Länder-AG Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit am 29. Oktober in Potsdam. Der Vorsitz der AG liegt seit diesem Jahr bei Brandenburg. Die Themen der diesjährigen Sitzung umfassten die künftigen Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit



des BMZ, die Neufassung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung, den Bericht der Deutschen UNESCO-Kommission zum Stand der 2014 endenden UN-Dekade BNE, ein von Brandenburg initiiertes Beschluss des Bundesrates zu einem Vorschlag des Europäischen Parlaments und des Rates über das Europäische Jahr der Entwicklung 2015 sowie die kritische Auswertung des Deutschen Entwicklungstages im Mai 2013. Zeitgleich zur Bund-Länder-AG fand die Eröffnung der 10. Brandenburger entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage (BREBIT) statt, die landesweit bis zum 21. November andauerten. Das Motto der Veranstaltungstage „Global unterwegs – Menschen, Daten, Waren grenzenlos mobil?“ orientierte sich auch in diesem Jahr an dem Jahresthema der UN-Dekade.

Info: Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, Abteilung Europa und Internationale Beziehungen, Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam, Tel: 0331/8661846, Fax: 0331/8661845, Ansprechpartner: Detlev Groß und Michael Preuß, Vorsitzende der AG, detlev.gross@mwe.brandenburg.de, michael.preusz@mbjs.brandenburg.de, www.europa.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.296524.de

Bremen

Die UN-Dekade „BNE“ im Land Bremen im Überblick

Im Verlauf der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ konnten im Land Bremen zahlreiche Bildungsvorhaben auf struktureller Ebene sowie in Einzelmaßnahmen konzipiert und realisiert werden. Bereits bestehende Bildungsnetzwerke und -projekte wurden weiterentwickelt, neue Bildungsmaterialien und -angebote geschaffen. So hat Bremen beispielsweise im Bereich der allgemein- und berufsbildenden Schulen, auch im Rahmen des inzwischen abgeschlossenen bundesweiten Programms Transfer-21, Konzepte für Schule und Unterricht entwickelt, erprobt und umgesetzt. Vom Senat geförderte Bildungsangebote für Schulen zum BNE-Themenspektrum werden weiterhin unter anderem vom Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) und dem Nord-Süd-Forum Bremerhaven angeboten. Sie umfassen Veranstaltungen, Beratung von Schulen sowie Entwicklung und Einsatz von Lernmaterialien. Beispiele hierfür sind BNE in der Berufsausbildung, Unterrichtsmodule zu Themenbereichen wie Kakao und Schokolade, Fußball und Globalisierung, Spielzeug, Virtuelles Wasser oder Klimawandel. Soweit möglich, werden auch internationale Bildungspartner eingebunden: Hier ist das Handbuch „Learning to take action“ zu nennen oder das geplante Bildungsprojekt mit einem Partner in Pune, Indien. Einige Maßnahmen wie die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit, Greening with Goethe oder das Klimahaus Bremerhaven sind darüber hinaus als UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet worden. Zusätzlich ist die Stadt in Bildungsnetzwerken wie dem BNE-Netz Bremen, Netzwerk Globales Lernen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung Bremen-Niedersachsen (www.globolog.net) und dem BNE-Bundesarbeitskreis Grundschule vertreten.

Info: Die Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa, Entwicklungszusammenarbeit, Ansgaritorstraße 22, 28195 Bremen, Tel: 0421/3612987, Fax: 0421/3612648, Ansprechpartnerin: Silke Goethe, silke.goethe@lafez.bremen.de, www.ez.bremen.de, www.bne-portal.de/un-dekade/un-dekade-deutschland/beitraege-der-bundeslaender/bremen

Hamburg

Hamburg erneut Stadt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Bereits im Mai 2005, dem ersten Jahr der UN-Dekade, hatte der Hamburger Senat

formal beschlossen, die UN-Dekade mit einem eigenen Beitrag zu unterstützen und die Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ mit der Umsetzung beauftragt. Nun ist die Freie und Hansestadt Hamburg von der Deutschen Kommission der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) schon zum vierten Mal als offizielle Kommune der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet worden. Seitdem ist eine Vielzahl von nachhaltigen Bildungsangeboten und Initiativen entstanden, von denen mehr als 80 als offizielle Projekte der UN-Dekade anerkannt sind. Neben der großen Menge an Angeboten überzeugte außerdem die Vernetzung von lokalem Bildungsmanagement, der Stadtverwaltung und verschiedener Initiativen die Jury.

Info: Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, Senatskanzlei - Staatsamt - ST 22, Abteilung Internationale Zusammenarbeit, Hermannstraße 15, 20095 Hamburg, Tel: 040/428312500, Fax: 040/427915360, Referatsleiter Entwicklungspolitik: Wolfgang Grätz wolfgang.graetz@sk.hamburg.de, www.hamburg.de/entwicklungspolitik, www.bne-portal.de/presse/pressemitteilungen/pm/hamburg-feiert-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung

Mecklenburg-Vorpommern

Projekt „Zukunft fair gestalten“ – Integration von BNE in die Ausbildung von Erzieher/-innen

Der Orientierungsrahmen der Kultusministerkonferenz für den Lernbereich Globale Entwicklung fordert ausdrücklich eine umfassende Kompetenzentwicklung für die Mitgestaltung globaler Entwicklung in der beruflichen Bildung. Seit nunmehr über zwei Jahren wird das Globale Lernen auch in Mecklenburg-Vorpommern in die Ausbildung von Erzieher/-innen getragen: Im Rahmen dessen hat die Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit MV (GSE) e.V. ein Konzept entwickelt, in dem die Bereiche Globalisierung, Nachhaltigkeit, Vorurteile und Diskriminierung verknüpft werden. Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher diskutieren in einer neuntägigen Projektreihe jeweils Hintergründe und Methoden für ihre Rolle als Multiplikator/-innen in der Erziehungs- und Bildungsarbeit. Der Projektlauf umfasst u.a. die Begleitung eines regelmäßigen Austauschs zwischen den Multiplikator/-innen der GSE auf ehrenamtlicher Basis, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Materialien und Bildungskonzepte unter Berücksichtigung der Spezifika der jeweiligen beruflichen



Schulen sowie die Beratung und Begleitung der Auszubildenden bei der Planung und Durchführung von eigenen Projekten. Das Projekt wird gefördert vom Land Mecklenburg-Vorpommern, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) und dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED). Das pädagogische Konzept stellt die GSE auf ca. 80 Seiten ausführlich vor. Eine Kurzfassung ist auf der Internetseite der GSE einsehbar.

Info/Bezug: Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit Mecklenburg-Vorpommern (GSE) e.V., Landesstelle für Globales Lernen in Mecklenburg-Vorpommern, Goethestraße 22, 18055 Rostock, Tel: 0381/4902410, Fax: 0381/4902491, Ansprechpartner/-in: Elisabeth Aimer, Siegfried Luscher, info@gse-mv.de, www.gse-mv.de/angebote_berufsschule.html, www.gse-mv.de/Zukunft-fair-gestalten-konzeption.pdf

Nordrhein-Westfalen

Neue Internetseite informiert über BNE-Landesstrategie und Leitprojekte

Viele staatliche Institutionen, nicht-staatliche Organisationen und Initiativen beteiligen sich in Nordrhein-Westfalen mit eigenen Angeboten an der UN-Dekade und leisten so einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. So wurden bislang 300 Projekte im Land von der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) als vorbildlich im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgezeichnet. Die 2012 eingerichtete Agentur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat den Auftrag, bis Ende 2014 eine Landesstrategie zu entwickeln, wie BNE in möglichst allen Bereichen des nordrhein-westfälischen Bildungswesens umgesetzt werden kann. Daneben unterstützt die Agentur auch konkrete Leitprojekte wie beispielsweise die Kampagne „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ oder die Verstärkung von Klimabildung in Kommunen. Über 690 Schulen beteiligen sich zurzeit an der Kampagne „Schule der Zukunft“. Eine neue Internetseite der BNE-Agentur informiert nun über den Stand der Landesstrategie und über ihre Leitprojekte. Ziel ist es, die globale Bildungsoffensive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Nordrhein-Westfalen umzusetzen und Prinzipien nachhaltiger Entwicklung fest im Bildungssystem zu verankern.

Info: Agentur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,

Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Schwannstraße 3, 40476 Düsseldorf, Tel: 0211/4566609, Fax: 0211/4566415, info@zukunft-lernen-nrw.de, www.zukunft-lernen-nrw.de

Rheinland-Pfalz

Menschen mit Behinderung sollen verstärkt an Partnerschaft mit Ruanda beteiligt werden

Während einer zehntägigen Bildungsreise unter der Leitung des Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen, Matthias Rösch, und des Präsidenten des Partnerschaftsvereins, Dr. Richard Auernheimer, reiste im Oktober eine 16-köpfige Gruppe bestehend aus Vertreter/-innen von Selbsthilfeorganisationen, Institutionen und Schulen für Menschen mit Behinderungen in Rheinland-Pfalz in das Partnerland Ruanda. Auf dem Programm standen Projektbesuche an inklusiven Schulen, Trainingszentren zur beruflichen Qualifikation, ein Treffen mit behinderten Studierenden der Nationaluniversität von Ruanda sowie Zusammenkünfte mit verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen und Initiativen. Bestehende Partnerschaften wurden vertieft und neue Beziehungen initiiert. Zudem wurden bei einem zweitägigen Workshop mit ruandischen Vertreter/-innen gemeinsame Handlungsfelder für die zukünftige Zusammenarbeit identifiziert.

Die Themenreise war der Auftakt für eine neue Linie der Zusammenarbeit: Künftig wollen sich Menschen mit Behinderungen als wichtige Akteure mit neuen Aspekten in die Partnerschaft einbringen und so die Zusammenarbeit zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda weiter vertiefen. Für 2014 ist der Gegenbesuch einer Delegation aus Ruanda geplant.

Info: Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz, Referat Entwicklungszusammenarbeit mit dem Partnerland Ruanda, Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz, Tel: 06131/163532, Fax 06131/16173532, Ansprechpartnerin: Kerstin Schindler, kerstin.schindler@isim.rlp.de, http://isim.rlp.de/internationale-zusammenarbeit/partnerschaft-mit-ruanda

Saarland

„Faire Schulklasse – Klasse des Fairen Handels“ wird Projekt der Weltdekade BNE

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat im November 2013 den seit 2010 jährlich stattfindenden Wettbewerb „Faire Schulklasse – Klasse des Fairen Handels“ der Fairtrade-Initiative Saarbrücken als Projekt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen ausgezeichnet. Um den Titel „Faire Schulklasse“ können sich sowohl Grundschulklassen als auch Klassen an weiterführenden Schulen aus Deutschland und dem Ausland bewerben. Kriterien sind die Behandlung von Themenaspekten des Fairen Handels im Unterricht, das Durchführen von mindestens einer „fairen“ Aktion und das Berichten über das eigene Engagement beispielsweise im Radio oder bei einer Lokalzeitung. Außerdem sollen die Schülerinnen und Schüler sich in der Schule und auch zu Hause als Botschafter für den Fairen Handel einsetzen. Der Bewerbungsschluss im aktuellen Schuljahr ist der 1. Juni 2014. Eine Expert/-innen-Jury entscheidet schließlich über die Auszeichnung der Projekte. Voraussetzung ist die Ausrichtung der Arbeit an den Grundsätzen der BNE. So müssen Wissen und Kompetenzen aus den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Wirtschaft, Soziales und Umwelt vermittelt werden. Zudem ist es wichtig, dass die Projekte einen innovativen Charakter zeigen und sich um die Zusammenarbeit mit anderen Projekten bemühen. Mit der Auszeichnung zum Projekt der Weltdekade ist der Fairtrade-Initiative Saarbrücken bereits



zum zweiten Mal der Titel zuerkannt worden. Im Jahre 2012 erhielt bereits das Medienprojekt „Fairtrickst – Trickfilme zum Fairen Handel – von Kindern und Jugendlichen produziert“ die Auszeichnung der Deutschen UNESCO-Kommission.

Info: Projekt Faire Klasse der Fairtrade-Initiative Saarbrücken, c/o Weltladen Saarbrücken, Evangelisch-Kirch-Str. 8, 66111 Saarbrücken, Tel: 0163/6957000, Ansprechpartner: Peter Weichardt, p.weichardt@faire-klasse.de, www.faire-klasse.de

Schleswig-Holstein

Fachtagung „Eine Welt in Schleswig-Holstein“

vernetzt kommunalpolitische und entwicklungspolitische Akteure

Am 28. Oktober 2013 luden das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. gemeinsam mit dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) und dem Städteverband Schleswig-Holstein im Technologie- und Ökologiezentrum in Eckernförde zur Fachtagung „Eine Welt in Schleswig-Holstein“ ein. 55 Teilnehmer/-innen durfte der Bürgermeister der Stadt Eckernförde Jörg Sibbel begrüßen. Als Referenten konnten Prof. Dr. Mojib Latif, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung, und Andreas Jung, Vertreter der Stadt Aschenburg (Sonderpreisträger des Wettbewerbs Hauptstadt des Fairen Handels) gewonnen werden. Neben der Frage, wie das Bewusstsein für eine gemeinsame Verantwortung in der Einen Welt in konkretes Handeln münden kann, war es erklärtes Ziel der Veranstaltung, kommunalpolitische Vertreter/-innen und entwicklungspolitische Akteure zu vernetzen.

Unter anderem wurde beschlossen, die BEI-interne Arbeitsgruppe Produktion und Konsum um kommunale Vertreter/-innen zu erweitern. Zudem wird es Anfang nächsten Jahres eine Broschüre zu nachhaltiger Beschaffung in Schleswig-Holstein geben. Im Bereich der Städte-/Schulpartnerschaften ist die Konstituierung eines kontinuierlichen Forums geplant, um den Austausch über Stand und Formen von Partnerschaften zu gewährleisten. Geplant ist außerdem die Erarbeitung eines vollständigen Verzeichnisses aller Städte-, Schul- und Kirchenpartnerschaften in Schleswig-Holstein. Im Bereich Globales Lernen ist eine Vernetzung durch eine Best-Practice-Börse in der Bildungsarbeit im kommunalen Zusammenhang angedacht. Jeder der Themen-Workshops der Fachtagung wurde mit einem Arbeits- und Zeitplan versehen, deren konkrete Ergebnisse auf einer zweiten Fachtagung „Eine Welt in SH“ im Herbst 2014 bilanziert werden sollen.

Info: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Mercatorstr. 3, 24106 Kiel, Tel: 0431/988-7101, Fax: 0431/988-7239, Ansprechpartner: Dr. Dietmar Fahnert, dietmar.fahnert@melur.landsh.de, www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NachhaltigeEntwicklungEineWelt/ein_node.html

Fachtagung „Eine Welt im Museum“ vom 31. März bis 1. April 2014

Der pädagogische Ansatz des Globalen Lernens überbrückt mit globaler Kontextualisierung, dem Instrument des Perspektivenwechsels und dem methodischen Dreiklang „Erkennen – Bewerten – Handeln“ die Kluft, die zwischen Wissen und Handeln oft besteht. Kann das Globale Lernen auch im musealen Bereich Impulse setzen, um Museen zu lebendigen Kristallisationspunkten des miteinander Lebens und Lernens zu entwickeln? Dieser Frage wird vom 31. März bis 1. April 2014 in den Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen Schloss Gottorf nachgegangen. Es werden bereits vorhandene gelungene Beispiele präsentiert und weitere Ansätze aufgezeigt. Impulsreferate, Workshops und interaktive Diskussionsrunden bieten

dazu den Arbeitsrahmen. Vor dem Hintergrund der kunst- und kulturhistorischen Ausstellungen am Tagungsort soll die Auseinandersetzung mit dem Originalexponat unter anderem eine Anregung bieten, den Ansatz des Globalen Lernens in den Arbeitsalltag der musealen Bildungsarbeit übersetzen und entwickeln zu können. Veranstalter der Fachtagung ist die Stiftung Schleswig-Holsteinische Museen Schloss Gottorf und das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI).

Info: Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI), Papenkamp 62, 24114 Kiel, Promotorin für Globales Lernen, Tel: 04631/611634, Fax: 04631/611628, Ansprechpartnerin: Nicole Gifhorn, nicole.gifhorn@bei-sh.org

EINE WELT VERANSTALTUNGSKALENDER

Dezember

16. Dezember 2013: Saarbrücken

3. Forum Entwicklungszusammenarbeit. (18 Uhr).

Veranst./Info: Ministerium für Bildung und Kultur, Hohenzollernstr. 60, 66117 Saarbrücken, Ansprechpartnerin: Katrin Frey, Tel: 0681/5017923, Fax: 0681/5017442, k.frey@bildung.saarland.de

Januar

17. Januar 2014: Münster

Die Energiewende – Eine nationale und globale Herausforderung. Tagung. (16 – 21 Uhr).

Veranst./Info: Katholisch – Soziale Akademie, Akademie Franz Hitze Haus, Marie-Luise Niederschmid, Kardinal – von – Galen – Ring 50, 48149 Münster, Tel: 0251/9818444, Fax: 0251/9818480, niederschmid@franz-hitze-haus.de, www.franz-hitze-haus.de/info/14-802

18. Januar 2014: Bonn

Ändert Bildung alles? Perspektiven für junge Menschen weltweit. Podiumsgespräch. (15 Uhr; Hauptgebäude Universität Bonn)

Veranst./Info: Don Bosco Mondo und Don Bosco Mission, Sträßchensweg 3, 53113 Bonn, Tel: 0228/5396545, Fax: 0228/5396565, info@don-bosco-mondo.de, www.don-bosco-mondo.de

30. Januar 2014: Stuttgart

Vorbereitungsworkshop Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg 2014.

Veranst./Info: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Nachhaltigkeitsbüro, Griesbachstr. 1, 76231 Karlsruhe, Ansprechpartnerin: Birgit Bastian, Tel: 0721/56001290, birgit.bastian@lubw.bwl.de, www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/33049/